

# Wirtschaftsprognose Kanton Obwalden

Schwacher Euro wird Wirtschaftswachstum spürbar verlangsamen  
Auswirkungen für Industrie hält sich in Grenzen  
Gastgewerbe steht unter starkem Preisdruck

**Der Kanton Obwalden gehörte 2014 zu den dynamischsten der Schweiz. Dank der anziehenden globalen Konjunktur und relativ geringer Euroabhängigkeit halten sich die negativen Auswirkungen der Euroschwäche für die Obwaldner Industrie in Grenzen, hingegen muss das Gastgewerbe eine spürbare Wachstumsverlangsamung hinnehmen. Insgesamt dürfte der Kanton Obwalden auch 2015 eine überdurchschnittliche Performance an den Tag legen. Auf dem Arbeitsmarkt glänzt Obwalden mit einer sehr tiefen Arbeitslosenquote.**

### Positive weltwirtschaftliche Impulse

Das Wachstum der Weltwirtschaft ist 2014 schwächer als erwartet ausgefallen. Der Erholungskurs der Eurozone war im ersten Halbjahr ins Stocken geraten, im zweiten Halbjahr hat sich das Konjunkturbild jedoch aufgehellt. Wesentlich besser entwickelte sich die US-Wirtschaft. Sie hat kräftig an Schwung gewonnen. In vielen Schwellenländern setzte sich dagegen die Wachstumsschwäche fort. Insgesamt dürfte das globale Bruttosozialprodukt 2014 um verhaltene 2,6 Prozent gewachsen sein.

Trotz der weiterhin hohen Unsicherheitsfaktoren (z. B. in der Ukraine und in Griechenland) stehen die Chancen gut, dass die globale Konjunktur in den nächsten Quartalen an Schwung gewinnt. Positive Impulse sind nicht zuletzt vom stark gesunkenen Ölpreis zu erwarten. Insbesondere die USA dürften dank robuster Binnennachfrage ein Zugpferd der Weltwirtschaft bleiben. Zudem sollte sich das Wachstum im Euroraum weiter erhöhen, da neben den tiefen Rohstoffpreisen die Abwertung des Euros und die fiskalischen Impulse für Rückenwind sorgen. In den Schwellenländern dürfte die Wachstumsdynamik aufgrund struktureller Probleme und der Neuausrichtung bisheriger Wachstumsmodelle recht verhalten bleiben. Alles in allem dürfte das globale Bruttosozialprodukt 2015 um 2,8 Prozent expandieren.

### Aufwertung des Frankens schwächt die Schweizer Konjunktur

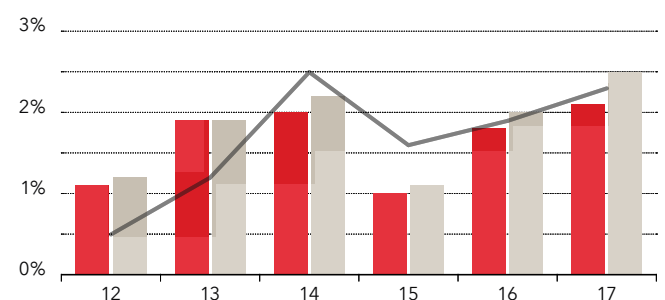
Wie die meisten anderen Industrieländer überraschte auch die Schweizer Wirtschaft zum Jahresende 2014 positiv. Die hiesige Wirtschaft entwickelte sich dabei erneut dynamischer als der Euroraum. Positive Impulse kamen vom

privaten Konsum, von den Bauinvestitionen und zuletzt verstärkt vom Aussenhandel. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen blieb jedoch verhalten. Insgesamt wuchs das Schweizer Bruttoinlandsprodukt 2014 um 2,0 Prozent.

Der Schweizer Konjunkturausblick für das Jahr 2015 hat sich nach der robusten Performance 2014 und trotz der positiven globalen Tendenzen eingetrübt. Grund ist die abrupte Aufwertung des Frankens gegenüber dem Euro nach der Aufhebung des Mindestkurses. BAKBASEL rechnet damit, dass der Schweizer Franken während der zweiten Jahreshälfte 2015 langsam in Richtung 1.10 CHF/EUR abwertet. Das sich nachhaltig erholende globale Umfeld dürfte den Aufwertungsschock abfedern. Trotzdem wird die Frankenstärke 2015 voraussichtlich kräftige Brems Spuren in der Exportwirtschaft hinterlassen. Die stärkste Wachstumsstütze bleibt der private Konsum. Insgesamt rechnet BAKBASEL für das Jahr 2015 mit einem BIP-Wachstum von 1,0 Prozent. 2016 liegt der erwartete Zuwachs bereits wieder im Bereich des Potenzialwachstums (+1,8%).

### BRUTTOINLANDSPRODUKT BIP

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



### Obwalden 2014

Wie die gesamtschweizerische Konjunktur hat auch der Wirtschaftsverlauf im Kanton Obwalden gegen Ende 2014 positiv überrascht. Der Kanton dürfte sich mit einem Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 2,5 Prozent deutlich dynamischer entwickelt haben als die Schweiz (+2,0%) und auch die Region Zentralschweiz (+2,2%). Die nominalen Exporte entwickelten sich weiterhin überdurchschnittlich (+6,0%). Insbesondere die für den Kanton wichtige Investitionsgüterindustrie, welche sich für die Hälfte

Legende ■ Schweiz ■ Zentralschweiz ■ Obwalden

Wir sind für Sie da. Versprochen.

aller Obwaldner Exporte verantwortlich zeigt, konnte 2014 ein Exportwachstum von 7,8 Prozent verzeichnen, während in der Schweiz insgesamt die Ausfuhren dieser Güter stagnierten.

Es ist somit auch nicht weiter verwunderlich, dass der Kanton Obwalden im 2014 von einem dynamischen sekundären Sektor profitierte. Alle wichtigen Branchen im verarbeitenden Gewerbe wuchsen überdurchschnittlich stark. Nicht nur die Investitionsgüterbranche (Wertschöpfungswachstum von +4,4%), sondern auch die Hersteller von Nahrungsmitteln und Getränken (+3,5%) konnten von der sich erholenden Weltwirtschaft profitieren. Insgesamt dürfte die reale Wertschöpfung des industriellen Sektors im 2014 um 3,0 Prozent gewachsen sein. Im Dienstleistungsbereich wurde ein substanzieller Teil der Wertschöpfung vom Grosshandel und vom Gastgewerbe erwirtschaftet. Hervorzuheben ist hier die ausserordentlich starke Performance des Obwaldner Gastgewerbes, welches sich mit einem Wachstum von 3,3 Prozent weit über dem Landesdurchschnitt bewegte. Der gesamte tertiäre Sektor dürfte 2014 mit einem Plus von 2,7 Prozent der realen Wertschöpfung gegenüber dem Vorjahr abgeschlossen haben.

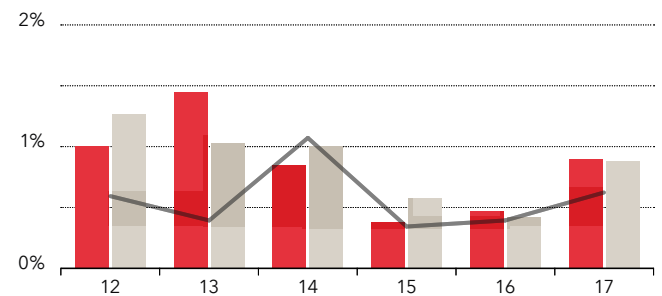
### Obwalden 2015

Im laufenden Jahr dürfte die oben beschriebene Wachstumsstruktur – mit Ausnahme des Gastgewerbes – erhalten bleiben. Dank der weiterhin anziehenden globalen Konjunktur dürften sich die negativen Auswirkungen der Euroschwäche auf die Obwaldner Industrie in Grenzen halten, da der Exportanteil in die Eurozone vergleichsweise klein ist. BAKBASEL geht davon aus, dass die Investitionsgüterindustrie (+2,9%) sowie die Hersteller von Nahrungsmitteln (+2,0%) die Wachstumsmotoren des Kantons Obwalden bleiben werden. Zu einer Trendwende dürfte es hingegen im Baugewerbe kommen. Die Baugesuche deuten auf eine Abschwächung der Baudynamik hin. Insgesamt erwartet BAKBASEL für den sekundären Sektor 2015 ein Wertschöpfungswachstum von 1,5 Prozent.

Auch das Wachstum des tertiären Sektors dürfte mit 1,7 Prozent über dem Schweizer Durchschnitt zu liegen kommen. Allerdings kann erwartet werden, dass der schwache Euro zu einer deutlichen Wachstumsverlangsamung des Obwaldner Gastgewerbes (+0,4%) führen wird. Im Dienstleistungssektor dürften die unternehmensbezogenen Dienstleistungen (+1,8%), der Finanzsektor (+1,7%) sowie weiterhin der Grosshandel (+1,5%) die Rolle des Zugpferdes übernehmen. BAKBASEL prognostiziert, dass sich der Kanton Obwalden auch 2015 im gesamtschweizerischen Vergleich überdurchschnittlich dynamisch entwickeln wird. Allerdings wird der schwache Euro auch in Obwalden zu einer spürbaren Verlangsamung des Wirtschaftswachstums führen. Das reale Bruttoinlandsprodukt dürfte im laufenden Jahr im Kanton Obwalden um 1,6 Prozent expandieren (CH: +1,0%, Zentralschweiz: +1,1%).

## BESCHÄFTIGUNG

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

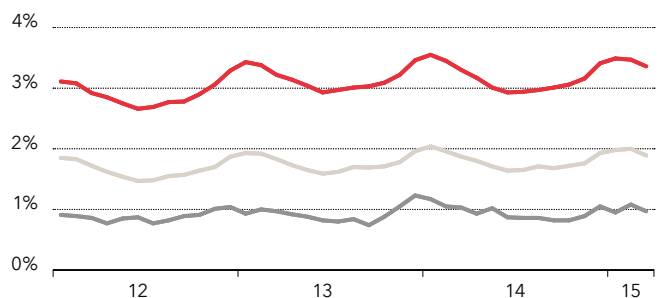


### Arbeitsmarkt Obwalden

Die im Vergleich zur Gesamtschweiz überdurchschnittliche Entwicklung des Kantons Obwalden schlägt sich auch auf dem Arbeitsmarkt nieder. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote im Kanton betrug Ende März 2015 1,0 Prozent, was schweizweit den tiefsten Wert aller Kantone darstellt. Die Arbeitslosenquote erwies sich im 2014 als wenig volatil. Sie bewegte sich konstant in einem Band zwischen 0,9 Prozent und 1,1 Prozent. Zudem war das Wachstum der Beschäftigung weiterhin stabil. Im 2014 wurden 1,1 Prozent mehr Personen beschäftigt, was marginal über dem Schweizer Mittel liegt. Im 2015 dürfte die Anzahl Beschäftigter aufgrund der verlangsamten wirtschaftlichen Gangart nur um 0,3 Prozent zunehmen, was dem gesamtschweizerischen Durchschnitt entspricht.

## ARBEITSLOSENQUOTEN

In Prozent



### Branchen im Detail

#### Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Be- und Verarbeitung von Holz

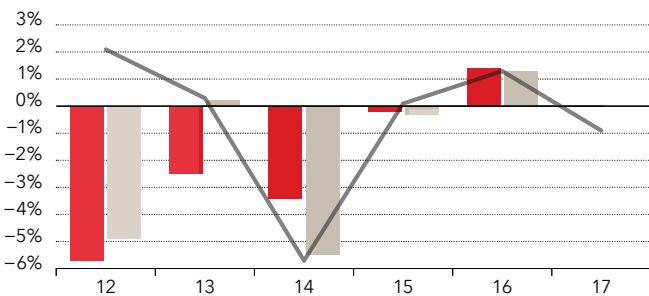
Die landwirtschaftliche Produktion im Kanton Obwalden wird grösstenteils von der Erzeugung tierischer Produkte, insbesondere der Milch- und Rindviehwirtschaft, getragen. Die Erzeugung pflanzlicher Produkte ist mit einem Anteil von knapp 20 Prozent an der Gesamtproduktion vergleichsweise von geringer Bedeutung. Insgesamt hat sich die Landwirtschaft im Kanton Obwalden im 2014 im gesamtschweizerischen Vergleich stark unterdurchschnittlich entwickelt. Die Holzindustrie konnte hingegen im 2014 um 3,1 Prozent expandieren, was dem Schweizer Mittel entspricht. Für das 2015 geht BAKBASEL von einem leichten Wachstum der Holzindustrie (+0,3%) aus. Auch der Agrarsektor dürfte sich wieder stabilisieren und in etwa auf dem Niveau von 2014 abschliessen.

Legende ■ Schweiz ■ Zentralschweiz ■ Obwalden

Wir sind für Sie da. Versprochen.

## WERTSCHÖPFUNG LANDWIRTSCHAFT UND HOLZ

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

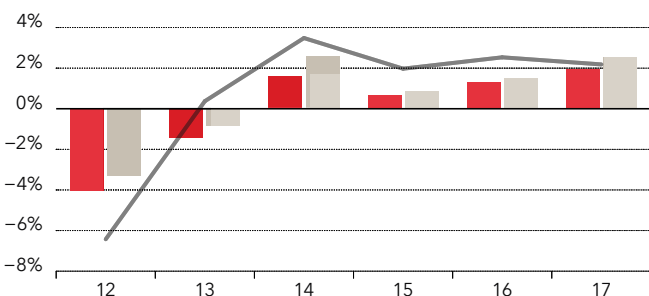


### Nahrungs- und Genussmittel

Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie hat im Kanton Obwalden mit einem Anteil an der kantonalen Wertschöpfung von 4,3 Prozent einen überdurchschnittlich hohen Stellenwert (Anteil CH: 1,9%). Trotz hoher Spezialisierung auf qualitativ hochwertige Nischenprodukte sieht sich die Obwaldner Nahrungs- und Genussmittelindustrie einem harten internationalen Preiskampf ausgesetzt. Insbesondere hat auch der Druck seitens der Schweizer Detailhändler massiv zugenommen, da sich diese aufgrund der Euroschwäche ebenfalls in einem umkämpften Preiswettbewerb behaupten müssen. Seit Anfang 2014 sind die Exportpreise deutlich gesunken. Als Folge davon sind die wertmässigen Exporte von Nahrungs- und Genussmitteln leicht rückläufig, obwohl die exportierten Mengen gesteigert werden konnten. Insgesamt dürfte die Nahrungs- und Genussmittelindustrie 2014 um 3,5 Prozent gewachsen sein. Trotz des schwierigen Umfelds rechnet BAKBASEL mit einem realen Wertschöpfungswachstum von 2,0 Prozent für 2015. Damit liegt Obwaldens Nahrungs- und Genussmittelindustrie deutlich über dem Schweizer Durchschnitt.

## WERTSCHÖPFUNG NAHRUNGS- UND GENUSSMITTEL

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



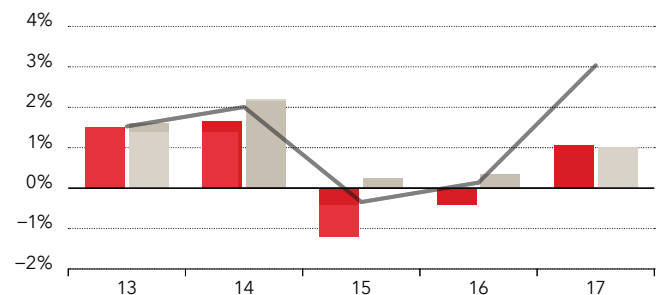
### Chemie und Kunststoffwaren

Die Obwaldner Chemie- und Kunststoffbranche konnte im 2014 eine positive Dynamik verzeichnen. Die stark von der Binnennachfrage – hauptsächlich aus dem Baugewerbe – geprägte Branche konnte von der starken Schweizer Bauwirtschaft profitieren. Aber auch die wertmässigen Exporte konnten weiter ausgebaut werden. Die Branche ist 2014 insgesamt um 2,0 Prozent gewachsen. Die Abhängigkeit von der Bauwirtschaft und der starke Preisdruck im internationalen Wettbewerb stellen die Branche im 2015 vor grosse Herausforderungen. Im Zuge der merklichen Abkühlung des Baugewerbes geht BAKBASEL davon aus,

dass die Obwaldner Chemie- und Kunststoffindustrie im laufenden Jahr einen Rückgang der realen Wertschöpfung von 0,3 Prozent hinnehmen muss.

## WERTSCHÖPFUNG CHEMIE UND KUNSTSTOFFWAREN

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

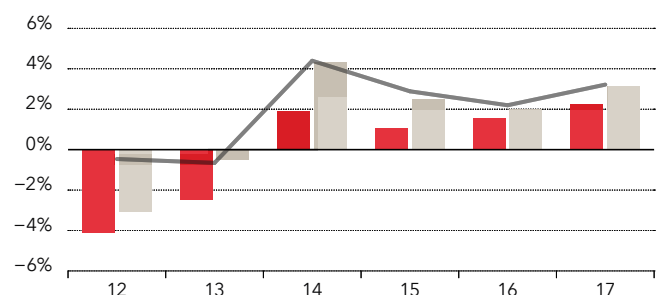


### Investitionsgüter

Obwaldens Investitionsgüterindustrie konnte 2014 von der sich allmählich erholenden globalen Konjunktur profitieren. Die nominalen Exporte konnten im 2014 um starke 7,8 Prozent gesteigert werden. Alle Segmente der Investitionsgüterindustrie haben dabei zu diesem sehr starken Resultat beigetragen. Allen voran die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen, die über einen Drittel aller Obwaldner Exporte tätigten, haben sich nach einem schwachen Jahr eindrücklich zurückgemeldet. Aber auch die anderen wichtigen Investitionsgüterhersteller, wie die Maschinenindustrie, haben wertmässig deutlich mehr exportieren können als im 2013. Die Investitionsgüterindustrie hat mit einem Wachstum von 4,4 Prozent 2014 die Rolle des Wachstumsleaders übernommen. Allerdings dürfte diese positive Dynamik durch die Euroschwäche leicht gedämpft werden. So geht BAKBASEL im 2015 von einem Wachstum der realen Wertschöpfung von 2,9 Prozent aus. Damit dürfte die Investitionsgüterindustrie trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen der Wachstumsmotor der Obwaldner Wirtschaft bleiben.

## WERTSCHÖPFUNG INVESTITIONSGÜTERINDUSTRIE

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



### Bauwirtschaft

Seit 2012 wurden im Kanton Obwalden jedes Jahr deutlich weniger Bauvorhaben bewilligt. In der ersten Jahreshälfte 2014 ist diese Zahl zwar kurzfristig wieder angestiegen, trotzdem ist im Kanton Obwalden mit einer weniger dynamischen Entwicklung der Bautätigkeit zu rechnen. Die reale Wertschöpfung des Baugewerbes dürfte 2014 um 0,7 Prozent gewachsen sein, während die Gesamtschweiz

Legende ■ Schweiz ■ Zentralschweiz ■ Obwalden

Wir sind für Sie da. Versprochen.

## KONJUNKTURINDIKATOREN

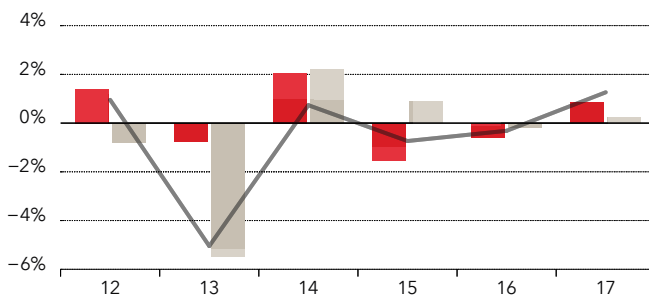
Saisonbereinigte Werte / Prozentuale Veränderung gegenüber Vorquartal

|                                 | 2014 I |       | 2014 II |       | 2014 III |       | 2014 IV |       |
|---------------------------------|--------|-------|---------|-------|----------|-------|---------|-------|
| Exporte (in Mio. CHF)           | 198,4  | -2,8  | 200,2   | 0,9   | 208,1    | 3,9   | 208,4   | 0,1   |
| Baugesuche (in Mio. CHF)        | 59,7   | 49,1  | 97,3    | 63,1  | 52,3     | -46,3 | 48,1    | -8,1  |
| Bauarbeitsvorrat (in Mio. CHF)  | 122,0  | -23,4 | 120,5   | -1,3  | 111,4    | -7,5  | 46,2    | -58,5 |
| Bauvorhaben (in Mio. CHF)       | 44,9   | -10,4 | 51,7    | 15,1  | 38,2     | -26,1 | 28,0    | -26,7 |
| Hotelübernachtungen (in 1'000)  | 148,5  | -3,2  | 157,4   | 6,0   | 159,4    | 1,3   | 159,9   | 0,3   |
| Neueintragungen Handelsregister | 50,2   | -22,5 | 50,4    | 0,5   | 51,1     | 1,2   | 57,3    | 12,2  |
| Firmenkonkurse                  | 46,5   | 85,4  | 39,7    | -14,7 | 39,4     | -0,9  | 60,4    | 53,4  |
| Arbeitslose                     | 211,1  | 5,1   | 206,7   | -2,1  | 193,1    | -6,6  | 174,0   | -9,9  |
| Arbeitslosenquote (in %)        | 1,0    |       | 1,0     |       | 0,9      |       | 0,8     |       |

ein Plus von 2,1 Prozent verzeichnen konnte. Diese unterdurchschnittliche Dynamik vollzieht sich auf einem bereits sehr hohen Niveau und die Bauinvestitionen dürften den Höhepunkt bereits erreicht haben. So deuten denn auch die vorlaufenden Indikatoren für die Bautätigkeit auf eine Abschwächung der Bauwirtschaft hin. Für 2015 rechnet BAKBASEL mit einer Trendwende im Baugewerbe und einem negativen Wachstum von 0,7 Prozent (CH: -2,1%). Der im schweizweiten Vergleich relativ geringe Rückgang dürfte auf die zahlreichen öffentlichen Infrastrukturprojekte zurückzuführen sein, welche die Obwaldner Bauwirtschaft stützen.

### WERTSCHÖPFUNG BAUWIRTSCHAFT

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



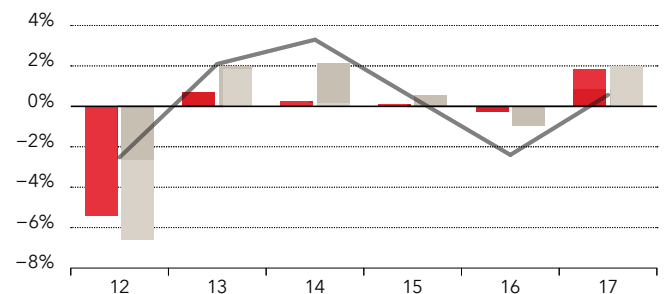
### Gastgewerbe und Tourismus

Die Zahl der Hotelübernachtungen im Kanton Obwalden ist im 2014 um 3,4 Prozent gestiegen. Dabei ist diese positive Entwicklung sowohl bei den inländischen als auch bei den ausländischen Gästen zu beobachten. Für den Obwaldner Tourismus spielen insbesondere Gäste aus dem Mittleren und Fernen Osten eine zentrale Rolle. Bei dieser Gruppe konnte denn auch ein kräftiges Plus von 20,7 Prozent an Logiernächten gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Die Titlisbahnen und die Pilatusbahnen konnten beispielsweise dank dieser Gäste ihre Rekordumsätze halten. Dies dürfte sich auch in naher Zukunft nicht ändern. Allerdings ist bei den europäischen Gästen eine rückläufige Tendenz erkennbar. Im Jahr 2014 dürfte das Obwaldner Gastgewerbe insgesamt mit 3,3 Prozent überdurchschnittlich gewachsen sein. Die Situation bleibt jedoch aufgrund des schwachen Euros schwierig. Das Gastgewerbe steht unter starkem Preisdruck. In Engelberg, auf der Melchsee-Frutt und am Pilatus wird momentan viel investiert. Diese Investitionen erfolgen vor allem durch

ausländische Investoren, liefern der lokalen Wirtschaft jedoch wichtige Impulse. Aufgrund dieser guten Indikatoren erwartet BAKBASEL für 2015 bei der realen Bruttowertschöpfung ein Plus von 0,4 Prozent.

### WERTSCHÖPFUNG GASTGEWERBE

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



### REALE WERTSCHÖPFUNG

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

|                                   | 2015 | 2016 | 2017 |
|-----------------------------------|------|------|------|
| Land-, Forstwirtschaft            | -0,2 | 2,0  | -2,1 |
| Sekundärer Sektor                 | 1,5  | 1,4  | 2,4  |
| Energie und Wasser                | 2,3  | 2,1  | 1,9  |
| Nahrungs-, Genussmittel           | 2,0  | 2,5  | 2,2  |
| Be- und Verarbeitung von Holz     | 0,3  | 0,6  | 0,1  |
| Exportorientierte Industrie       | n.a. | n.a. | n.a. |
| Chemie, Kunststoff, Kautschuk     | n.a. | n.a. | n.a. |
| Investitionsgüterindustrie        | 2,9  | 2,2  | 3,2  |
| Metallindustrie                   | 1,1  | 1,2  | 0,8  |
| Maschinen, Fahrzeuge              | 3,2  | 3,1  | 4,2  |
| Elektrotech., Feinmech., Optik    | n.a. | n.a. | n.a. |
| Bau und Immobilien                | -0,4 | -0,1 | 1,3  |
| Dienstleistungssektor             | 1,7  | 2,2  | 2,5  |
| Handel (Gross-, Detailhandel)     | 1,5  | 3,5  | 4,7  |
| Gastgewerbe                       | 0,4  | -2,4 | 0,6  |
| Finanzsektor (Banken, Vers.)      | 1,7  | 2,5  | 2,3  |
| Unternehmensbez. Dienstleistungen | 1,8  | 2,3  | 2,3  |
| Reales Bruttoinlandsprodukt       | 1,6  | 1,9  | 2,4  |

Die Obwaldner Wirtschaftsprognose wird von BAKBASEL halbjährlich im Auftrag der Obwaldner Kantonalbank erstellt. Sie prognostiziert die Entwicklung wichtiger Branchen im Kanton Obwalden. Die Wirtschaftsprognose ist auch online verfügbar: [www.owkb.ch/ueber\\_uns/publikationen](http://www.owkb.ch/ueber_uns/publikationen)



Legende ■ Schweiz ■ Zentralschweiz ■ Obwalden

Wir sind für Sie da. Versprochen.